

IOW Pressemitteilung 13. Mai 2015

Ulrich Bathmann zum neuen Vorsitzenden der deutschen Meeresforschung gewählt

Am Montag, den 11. Mai wählte die Mitgliederversammlung des Konsortiums Deutsche Meeresforschung (KDM) einen neuen Vorsitzenden: Nach 5 Amtsjahren übergab die bisherige Vorsitzende Frau Prof. Dr. Katrin Luchte, Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts, Helmholtz Zentrum für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven den Vorsitz des KDM an Prof. Dr. Ulrich Bathmann, Direktor des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung in Warnemünde.

Der neue Vorsitzende leitete bislang die Strategiegruppe Küstenforschung im KDM. "Das, was wir in der deutschen Küstenforschung erreicht haben - die Abstimmung aller Forschenden mit den Nutznießern dieser Forschung in dem hochgradig frequentierten und beanspruchten Küstenraum - kann als gutes Beispiel dienen, wie wir eine gesundes Miteinander der Interessen aus Forschung, Politik und Gesellschaft in der Meeres- und Polarforschung in den kommenden Jahren erreichen können" blickt Bathmann zuversichtlich in die Zukunft.

Das Konsortium Deutsche Meeresforschung (KDM) ist die Selbstorganisation der Meereswissenschaften in Deutschland. Mit seinen 16 Mitgliedern repräsentiert KDM die ganze Breite der Meeresforschung mit ihren sich ergänzenden inhaltlichen und regionalen Schwerpunkten. Mitglieder sind alle großen Forschungsinstitute, universitäre und außeruniversitäre Einrichtungen, Museen und eine Bundesbehörde, die in der Meeres-, Polar- und Küstenforschung aktiv sind.

Weitere Informationen: www.deutsche-meeresforschung.de

Kontakt:

Dr. Barbara Hentzsch, Öffentlichkeitsarbeit, IOW, Tel.: 0381 5197 102, Email: barbara.hentzsch@io-warnemuende.de

Das IOW ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, zu der zurzeit 89 Forschungsinstitute und wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen für die Forschung gehören. Die Ausrichtung der Leibniz-Institute reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Bund und Länder fördern die Institute gemeinsam. Insgesamt



beschäftigen die Leibniz-Institute etwa 17.200 MitarbeiterInnen, davon sind ca. 8.200 WissenschaftlerInnen, davon wiederum 3.300 NachwuchswissenschaftlerInnen. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,5 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen etwa 330 Mio. Euro pro Jahr. (www.leibniz-gemeinschaft.de)

